



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Goethe - Gefunden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



**Thema:****Johann Wolfgang von Goethe, Gefunden - Transparente Interpretation****TMD: 17958****Kurzvorstellung des Materials:**

- Dieses Material interpretiert das berühmte Gedicht „Gefunden“ von Johann Wolfgang von Goethe, in dem er seine Beziehung zu Christiane exemplarisch an einem Bild aus der Natur verdeutlicht.
- Ein ruhiges, aber dennoch ausdrucksstarkes Gedicht über die Liebe und die Tatsache, dass man manchmal genau das findet, was man nicht sucht. Hinzu kommt als zweiter Gedanke, dass Zuneigung nicht aggressiv, egoistisch sein sollte, sondern dass es Wege gibt, auf denen am Ende für alle Beteiligten etwas Gutes herauskommt.

Übersicht über die Teile

- Text des Gedichtes
- Interpretation des Gedichtes
- Vergleich mit dem Gedicht „Ich wollt ein Sträußlein binden“ von Clemens Brentano

Information zum Dokument

- Ca. 3,5 Seiten, Größe ca. 138 KB

Johann Wolfgang von Goethe

Gefunden

- 01 Ich ging im Walde
So für mich hin,
Und nichts zu suchen,
Das war mein Sinn.
- 05 Im Schatten sah ich
Ein Blümchen stehn,
Wie Sterne leuchtend,
Wie Äuglein schön.
- 10 Ich wollt es brechen,
Da sagt es fein:
Soll ich zum Welken
Gebrochen sein?
- 15 Ich grub's mit allen
Den Würzlein aus.
Zum Garten trug ich's
Am hübschen Haus.
- 20 Und pflanzt es wieder
Am stillen Ort;
Nun zweigt es immer
Und blüht so fort.

1815

Interpretation

Das vorliegende Gedicht „Gefunden“ wurde 1815 von einem der bekanntesten deutschen Dichter, Johann Wolfgang von Goethe, geschrieben. Es geht auf den ersten Blick um ein lyrisches Ich, das eine Blume im Wald findet, die es zunächst ohne Bedenken pflücken möchte. Jedoch entscheidet sich das lyrische Ich anders und gräbt die Blume stattdessen samt den Wurzeln aus, um sie unbeschadet mitzunehmen. Auf den zweiten Blick geht es aber auch um die Liebe, die zwar nicht gesucht, aber dennoch gefunden wird.

1. Form

Das Gedicht besteht aus fünf Strophen zu je vier Zeilen. Das Metrum ist ein zweihebiger Jambus mit abwechselnd weiblichen¹ und männlichen Endungen (Kadenzen). Das Reimschema ist durchgängig ein Kreuzreim, der jeweils in der zweiten und vierten Zeile einer jeden Strophe vorkommt (a-b-c-b // d-e-f-e // g-h-i-h // j-k-l-k // m-n-o-n). Der Reim in Zeile 6 und 8 erscheint auf den ersten Blick als unreiner Reim: „stehn“ (Zeile 6) und „schön“ (Zeile

¹ Der Begriff hängt mit den französischen Adjektiven zusammen: Die männliche Form endet mit einer betonten Silbe („grand“), die weibliche Form mit einer unbetonten Silbe („grande“).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Goethe - Gefunden

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

